

## Überleitung zu Pro-forma-Kennzahlen.

Die Ergebnisgrößen EBITDA und EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse, EBITDA-Marge, EBITDA-Marge bereinigt um Sondereinflüsse sowie die Kennzahlen Free Cash-Flow und Brutto- und Netto-Finanzverbindlichkeiten sind Beispiele so genannter Pro-forma-Kennzahlen.

Pro-forma-Kennzahlen sind nicht Bestandteil der internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften (US-GAAP). Da andere Unternehmen die von der Deutschen Telekom dargestellten Pro-forma-

Kennzahlen möglicherweise nicht auf die gleiche Art und Weise berechnen, sind die Pro-forma-Angaben der Deutschen Telekom nur eingeschränkt mit ähnlich benannten Angaben anderer Unternehmen vergleichbar.

Die genannten Pro-forma-Kennzahlen sollten nicht isoliert als Alternative zum Betriebsergebnis, Konzernüberschuss, Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit sowie den in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen Schulden oder sonstigen nach IFRS oder US-GAAP ausgewiesenen Kenngrößen der Deutschen Telekom betrachtet werden.

---

### EBITDA und EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse.

#### EBITDA

Die Herleitung des EBITDA für die strategischen Geschäftsfelder und den Gesamtkonzern erfolgt vom Betriebsergebnis (EBIT). Diese Ergebnisgröße vor anderen Gesellschaftern zuzurechnendem Ergebnis sowie vor Ertragsteuern und dem Finanzergebnis wird bei der Berechnung des EBITDA um die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen bereinigt. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass die Deutsche Telekom mit dieser Vorgehensweise im Vergleich zu anderen Unternehmen eine abweichende Definition wählt.

Das Finanzergebnis beinhaltet in dieser Definition neben dem Zinsergebnis das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen sowie das sonstige Finanzergebnis. Diese Form der Herleitung, ausgehend vom Betriebsergebnis, ermöglicht eine einheitliche Ableitung des EBITDA auf Basis einer für die strategischen Geschäftsfelder und für den Gesamtkonzern veröffentlichten Ergebnisgröße nach IFRS.

Das EBITDA ist eine wichtige von den führenden Entscheidungsträgern der Deutschen Telekom verwendete Kenngröße, um das operative Geschäft der Deutschen Telekom zu steuern und den Erfolg der einzelnen Geschäftsbereiche zu messen.

#### EBITDA bereinigt

Die Deutsche Telekom definiert das EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse als Betriebsergebnis (EBIT) vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie vor Auswirkungen von Sondereinflüssen.

Die Deutsche Telekom verwendet das EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse als eine interne Steuerungs-

größe, um das operative Geschäft zu steuern und um die Entwicklung über mehrere Berichtsperioden besser beurteilen und vergleichen zu können. Nähere Ausführungen zu den Auswirkungen von Sondereinflüssen auf das Konzern-EBITDA sowie auf das EBITDA der strategischen Geschäftsfelder entnehmen Sie bitte dem nachfolgenden Abschnitt „Sondereinflüsse“.

**EBITDA-Marge/  
EBITDA-Marge  
bereinigt**

Für den Vergleich der Ertragskraft von ergebnisorientierten Bereichen unterschiedlicher Größe werden neben dem EBITDA und dem bereinigten EBITDA die Kennzahlen EBITDA-Marge und bereinigte EBITDA-

Marge (EBITDA-Umsatzrendite) dargestellt. Die EBITDA-Marge wird aus der Relation des EBITDA zum Umsatz ermittelt (EBITDA dividiert durch die Umsatzerlöse).

### **Sondereinflüsse.**

Das Konzernergebnis der Deutschen Telekom sowie das EBITDA des Gesamtkonzerns und der strategischen Geschäftsfelder wurden sowohl in der Berichtsperiode als auch in den Vorjahresperioden durch eine Reihe von Sondereinflüssen beeinflusst.

Der Grundgedanke besteht in der Herausrechnung von Sondereinflüssen, die die operative Geschäftstätigkeit überlagern und somit die Vergleichbarkeit des EBITDA, des Konzernüberschusses sowie anderer Ergebnisgrößen des Konzerns und der strategischen Geschäftsfelder mit den Vorjahren beeinträchtigen. Zudem ist eine Aussage über die künftige Entwicklung des EBITDA und des Konzernüberschusses auf Grund der Sondereinflüsse nur eingeschränkt möglich. Ausgehend von den unbereinigten Ergebnisgrößen werden durch Addition (Aufwendungen) bzw. Subtraktion (Erträge) der Sondereinflüsse die jeweils bereinigten Werte ermittelt.

Die Bereinigungen erfolgen unabhängig davon, ob die betreffenden Erträge und Aufwendungen innerhalb des Betriebsergebnisses, im Finanzergebnis oder im Steueraufwand ausgewiesen werden. Bereinigt werden die in unmittelbarem Zusammenhang mit den Bereinigungssachverhalten stehenden Erträge und Aufwendungen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der einzelnen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf die um Sondereinflüsse bereinigten Werte. Zudem ist dargestellt, wie die Deutsche Telekom die Ergebnisgrößen EBITDA und das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA für den Gesamtkonzern aus dem Betriebsergebnis (EBIT) nach IFRS ableitet. Die Überleitungsrechnungen sind sowohl für die Berichtsperiode als auch für die Vorjahresvergleichsperiode und das Vorjahresgesamtjahr dargestellt.

Überleitung  
der Konzern-  
Gewinn- und  
Verlustrechnung

	Q1 2007  Mio. €	Sonder- einflüsse Q1 2007  Mio. €	Q1 2007 ohne Sonder- einflüsse  Mio. €	Q1 2006 <sup>a</sup>  Mio. €	Sonder- einflüsse Q1 2006  Mio. €	Q1 2006 <sup>a</sup> ohne Sonder- einflüsse  Mio. €	Gesamt 2006 ohne Sonder- einflüsse  Mio. €
Umsatzerlöse	15 453		15 453	14 842		14 842	61 347
Umsatzkosten	(8 620)	(8) <sup>b</sup>	(8 612)	(7 821)	(59) <sup>i</sup>	(7 762)	(33 355)
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>6 833</b>	<b>(8)</b>	<b>6 841</b>	<b>7 021</b>	<b>(59)</b>	<b>7 080</b>	<b>27 992</b>
Vertriebskosten	(3 973)	6 <sup>c</sup>	(3 979)	(3 774)	(8) <sup>j</sup>	(3 766)	(15 620)
Allgemeine Verwaltungskosten	(1 065)	16 <sup>d</sup>	(1 081)	(1 077)	(7) <sup>k</sup>	(1 070)	(4 423)
Sonstige betriebliche Erträge	386		386	350		350	1 237
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(386)	(153) <sup>e</sup>	(233)	(202)	(18) <sup>l</sup>	(184)	(743)
<b>EBIT (Betriebsergebnis)</b>	<b>1 795</b>	<b>(139)</b>	<b>1 934</b>	<b>2 318</b>	<b>(92)</b>	<b>2 410</b>	<b>8 443</b>
Finanzergebnis	(749)	(17) <sup>f</sup>	(732)	(550)	196 <sup>m</sup>	(746)	(2 879)
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>1 046</b>	<b>(156)</b>	<b>1 202</b>	<b>1 768</b>	<b>104</b>	<b>1 664</b>	<b>5 564</b>
Ertragsteuern	(471)	52 <sup>g</sup>	(523)	(570)	12 <sup>n</sup>	(582)	(1 289)
<b>Überschuss</b>	<b>575</b>	<b>(104)</b>	<b>679</b>	<b>1 198</b>	<b>116</b>	<b>1 082</b>	<b>4 275</b>
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	116		116	108		108	425
Konzernüberschuss	459	(104)	563	1 090	116	974	3 850
EBIT (Betriebsergebnis)	1 795	(139)	1 934	2 318	(92)	2 410	8 443
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(2 748)	0	(2 748)	(2 570)	(10) <sup>o</sup>	(2 560)	(10 991)
<b>EBITDA</b>	<b>4 543</b>	<b>(139)</b>	<b>4 682</b>	<b>4 888</b>	<b>(82)</b>	<b>4 970</b>	<b>19 434</b>
<b>EBITDA-Marge (%)</b>	<b>29,4</b>	<b>n.a.</b>	<b>30,3</b>	<b>32,9</b>	<b>n.a.</b>	<b>33,5</b>	<b>31,7</b>
Personalaufwand	(3 479)	18 <sup>h</sup>	(3 497)	(3 439)	(19) <sup>p</sup>	(3 420)	(13 690)
Personalaufwandsquote (%)	22,5		22,6	23,2		23,0	22,3

<sup>a</sup> Vorperiodenvergleichswerte wurden wegen Anwendung IAS 19.93A angepasst.

**Sondereinflüsse im ersten Quartal 2007.**

<sup>b</sup> Im Wesentlichen Aufwendungen für Personalmaßnahmen; im Geschäftsfeld Breitband/Festnetz und im Bereich Konzernzentrale & Shared Services sowie gegenläufige Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit der Vorruhestandsregelung für Beamte.

<sup>c</sup> Im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit der Vorruhestandsregelung für Beamte sowie gegenläufige Aufwendungen für Personalmaßnahmen; insbesondere im Geschäftsfeld Breitband/Festnetz.

<sup>d</sup> Im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit der Vorruhestandsregelung für Beamte.

<sup>e</sup> Im Wesentlichen Kosten aus dem Verkauf von Vivento Geschäftseinheiten im Bereich Konzernzentrale & Shared Services.

<sup>f</sup> Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen im Zusammenhang mit der Vorruhestandsregelung für Beamte sowie aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Altersteilzeit.

<sup>g</sup> Steuereffekte auf die Sondereinflüsse im Vorsteuerergebnis.

<sup>h</sup> Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit der Vorruhestandsregelung für Beamte sowie gegenläufige Aufwendungen für Personalmaßnahmen (Abfindungen); im Wesentlichen im Geschäftsfeld Breitband/Festnetz und im Bereich Konzernzentrale & Shared Services.

**Sondereinflüsse im ersten Quartal 2006.**

<sup>i</sup> Im Wesentlichen periodenfremde Aufwendungen im Zusammenhang mit der erfolgswirksamen Berücksichtigung von Kundenakquisitionskosten sowie Aufwendungen für Personalmaßnahmen im Geschäftsfeld Breitband/Festnetz. Darüber hinaus personal- und sachbezogene Restrukturierungsaufwendungen im Geschäftsfeld Geschäftskunden.

<sup>j</sup> Im Wesentlichen periodenfremde Aufwendungen im Zusammenhang mit der erfolgswirksamen Berücksichtigung von Kundenakquisitionskosten im Geschäftsfeld Breitband/Festnetz.

<sup>k</sup> Aufwendungen für Personalmaßnahmen im Geschäftsfeld Breitband/Festnetz und im Bereich Konzernzentrale & Shared Services.

<sup>l</sup> Hauptsächlich Aufwendungen aus der Wertminderung des Goodwill von Slovak Telekom in den Geschäftsfeldern Breitband/Festnetz und Mobilfunk sowie sachbezogene Restrukturierungsaufwendungen im Geschäftsfeld Geschäftskunden und Aufwendungen für Personalmaßnahmen im Bereich Konzernzentrale & Shared Services.

<sup>m</sup> Nachträglicher Veräußerungserlös aus dem Verkauf von Celcom, Malaysia (Konzernzentrale & Shared Services).

<sup>n</sup> Steuereffekte auf die Sondereinflüsse im Vorsteuerergebnis.

<sup>o</sup> Wertminderung des Goodwill von Slovak Telekom in den Geschäftsfeldern Breitband/Festnetz und Mobilfunk.

<sup>p</sup> Aufwendungen für Personalmaßnahmen (Abfindungen und Altersteilzeit); im Wesentlichen im Geschäftsfeld Breitband/Festnetz und im Bereich Konzernzentrale & Shared Services.

## Free Cash-Flow des Konzerns.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2007 definiert die Deutsche Telekom den Free Cash-Flow als den operativen Cash-Flow abzüglich gezahlter Zinsen und Nettozahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) und Sachanlagen. Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) und Sachanlagen werden netto, d.h. abzüglich der Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) und Sachanlagen, in die Free Cash-Flow Definition einbezogen.

Die Darstellung des Free Cash-Flow wird nach Auffassung der Deutschen Telekom von den Investoren als Maßstab angewandt, um den operativen Cash-Flow des Konzerns nach Abzug gezahlter Zinsen und Zahlungen für immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) und Sachanlagen vor allem im Hinblick auf Investitionen in Beteiligungen und die Tilgung von Schulden zu beur-

teilen. Mit dieser Definition trägt die Deutsche Telekom dem Umstand Rechnung, dass Investitionen in neue Technologien und Effizienzsteigerungen im operativen Geschäft die Freisetzung von gebundenem Kapital ermöglichen. Diese Einzahlungen sind daher bei der Beurteilung der Investitionszahlungen und somit im Free Cash-Flow zu berücksichtigen.

Der Free Cash-Flow sollte nicht zur Betrachtung der Finanzlage herangezogen werden. Des Weiteren ist zu beachten, dass auf Grund unterschiedlicher Definitionen und Berechnungsweisen der Free Cash-Flow der Deutschen Telekom nur eingeschränkt mit ähnlich benannten Größen und Veröffentlichungen anderer Unternehmen vergleichbar ist.

Die dargestellten Vorjahreswerte wurden an die Definition angepasst.

### Überleitung Konzern-Free- Cash-Flow

	Q1 2007 Mio. €	Q1 2006 Mio. €	Gesamtjahr 2006 Mio. €
<b>Operativer Cash-Flow<sup>a</sup></b>	<b>2 543</b>	<b>3 306</b>	<b>16 981</b>
Erhaltene/(Gezahlte) Zinsen	(478)	(509)	(2 759)
Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit <sup>a</sup>	2 065	2 797	14 222
Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) und Sachanlagen	(2 023)	(2 044)	(11 806)
<b>Free Cash-Flow vor Einzahlungen aus Abgängen von Immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) und Sachanlagen</b>	<b>42</b>	<b>753</b>	<b>2 416</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) und Sachanlagen	357	291	567
Anpassung <sup>b</sup>	121	-	-
<b>Free Cash-Flow vor Ausschüttung</b>	<b>520</b>	<b>1 044</b>	<b>2 983</b>

<sup>a</sup> Die kurzfristigen Forderungen Finance Lease wurden bislang im Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Seit dem 1. Januar 2007 erfolgt der Ausweis innerhalb des Cash-Flow aus Investitionstätigkeit. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

<sup>b</sup> Auszahlungen für im Rahmen eines Asset-Deals übernommene Unternehmensteile der Centrica PLC durch T-Systems UK in Höhe von insgesamt 121 Mio. €.

## Brutto- und Netto-Finanzverbindlichkeiten des Konzerns.

Die Brutto-Finanzverbindlichkeiten enthalten neben den Anleihen und den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, auch Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen gegenüber Nicht-Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen (Kapitalmarktverbindlichkeiten), Verbindlichkeiten aus Derivaten und empfangene Barsicherheiten für positive Marktwerte aus Derivaten sowie sonstige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten.

Die Ermittlung der Netto-Finanzverbindlichkeiten erfolgt durch Abzug des Zahlungsmittelbestandes und der Zahlungsmitteläquivalente sowie der finanziellen Vermögenswerte der Bewertungskategorien Held for Trading und Available for Sale (Restlaufzeit  $\leq 1$  Jahr).

Darüber hinaus werden alle derivativen Finanzinstrumente sowie andere finanzielle Vermögenswerte von den Brutto-Finanzverbindlichkeiten abgezogen. Unter den anderen finanziellen Vermögenswerten sind sämtliche gezahlte Barsicherheiten für negative Marktwerte aus Derivaten und aus ABS-Transaktionen sowie sonstige verzinsliche finanzielle Vermögenswerte zusammengefasst.

Nach Auffassung der Deutschen Telekom stellen die Netto-Finanzverbindlichkeiten eine wichtige Kennzahl für Investoren, Analysten und Ratingagenturen dar. Darüber hinaus zieht die Deutsche Telekom die Netto-Finanzverbindlichkeiten zur Steuerung und Kontrolle des Schuldenmanagements heran.

### Überleitung Brutto- und Netto-Finanz- verbindlichkeiten des Konzerns

	31.3.2007 Mio. €	31.12.2006 Mio. €	31.3.2006 Mio. €
Anleihen	36 176	36 288	39 696
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3 009	2 348	2 447
Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten aus Schuldscheindarlehen	680	680	641
Verbindlichkeiten aus Derivaten	571	562	549
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	2 236	2 293	2 374
Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen	1 216	1 139	1 331
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	425	377	185
<b>Brutto-Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>44 313</b>	<b>43 687</b>	<b>47 223</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3 983	2 765	8 343
Finanzielle Vermögenswerte Available for Sale/Held for Trading	94	122	123
Derivative Finanzinstrumente	350	359	395
Andere finanzielle Vermögenswerte	796	886	573
<b>Netto-Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>39 090</b>	<b>39 555</b>	<b>37 789</b>